

orgelpfeife

Anleitung zum guten Leben

Lass dich fallen,
lerne Schlangen beobachten.
Pflanze unmögliche Gärten.
Lade jemand Gefährlichen
zum Tee ein.

Mache kleine Zeichen, die
JA sagen,
und verteile sie überall in
deinem Haus.
Werde ein Freund von Frei-
heit und Unsicherheit.
Freue dich auf Träume.
Weine bei Kinofilmen.
Schauke so hoch du kannst
mit einer Schaukel bei
Mondlicht.

Mache eine Menge Nicker-
chen.

Gib Geld weiter. Mach es
jetzt.

Glaube an Zauberei, lache
eine Menge.

Bade im Mondschein.

Träume wilde fantasievolle
Träume.

Zeichne auf Wände.

Lies jeden Tag.

Lass die Angst fallen, spiele
mit allem.

Baue eine Burg aus Decken.
Werde nass.

Umarme Bäume.

Schreibe Liebesbriefe ...

frei nach Joseph Beuys

vorstellung



Etwas Neues, ganz Anderes, eine Herausforderung annehmen!, das sind meine Impulse wenn ich an meine Anstellung als Kirchenbeitragsbeauftragte denke. Mein Name ist Theresa Roitner, ich bin 25 Jahre alt und wohne mit meiner kleinen Familie in meinem Heimatort Sattledt. Meine Freizeit verbringe ich großteils mit meinem 7 jährigen Sohn, der mich Tag für Tag fordert, gemeinsam mit unserem Hund genießen wir ausgedehnte Spatziergänge und Wanderungen. Nicht mehr ganz soviel wie in meinen Anfangszeiten, aber mindestens einmal in der Woche, verbringe ich einen Nachmittag im Cordatushaus wo ich meinem „Hobby“ als ehrenamtliche Mitarbeiterin der evangelischen Jugend nachgehe. Über einige Umwege habe ich letztes Frühjahr die Lehre zur Bürokauffrau abgeschlossen und wollte nach vier Jahren im Handel neue Wege einschlagen, somit landete ich im mir vertrauten Umfeld unserer Pfarrgemeinde, gemeinsam mit Frau Steinkogler bin ich für den Kirchenbeitrag zuständig. Mit Spannung sehe ich meinen Aufgaben und Herausforderungen entgegen, und freue mich auf jedes neue und bekannte Gesicht, das mir im Arbeitsalltag begenent wird.

chorfest



Am 18. April gab es ein musikalisches Erlebnis der besonderen Art für die zahlreichen ZuhörerInnen. Rudolf Dietl, der seit 63 Jahren im Kirchenchor mitsingt, hatte die Idee zu einem gemeinsamen Singen und Musizieren aller Chöre in der Pfarrgemeinde. Das abwechslungsreiche Programm gestalteten Kirchenchor (Ltg. E. Hagmüller), Jugendchor 2gether1 (Ltg. Ina Schuller), Lutherrosen (Ltg. Tom Krziwanek), Jugendposaunenchor (Ltg. Rosemarie Dobringer) und Posaunenchor (Ltg. Martin Köberl). Von traditioneller Chormusik über Gospels zu modernem witzigen Medley und swinging brass spannte sich der Bogen und umrahmt wurde das Ganze noch dazu mit Orgelmusik von Wolfram Stelzer mit gelungenen Improvisationseinlagen. Ein kräftiger Akzent unserer kirchenmusikalischen Aktivitäten, der nicht nur zur aktiven Teilnahme in einem der Chöre einlädt sondern auch in absehbarer Zeit wiederholt werden könnte.

Gerhard Posch



kontakte

Pfr. Bernhard Petersen, Büro 47 584-25
Sprechstunde Mo von 09.00 - 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfr. Roland Werneck, 0699 / 188 77 450
Sprechstunde nach Vereinbarung

Jugendreferenten
Gabriele Lutz, 0699 / 188 77 458
Wolfgang Pachernegg, 0699 / 188 77 451
jugend@evang-wels.at

Krankenhauseelsorge
Barbara Müller, 0699 / 188 77 457

Büro:

Monika Weiß
Mo - Fr von 08.00 - 12.00 Uhr
Telefon 47 584 - 11
office@evang-wels.at

Kirchenbeitrag:

Karin Steinkogler
Di, Do von 08.00 - 13.00 Uhr,
Mi von 13.00 - 18.00 Uhr
Theresa Roitner
Mo, Mi, Fr von 08.00 - 12.00 Uhr
Telefon 47 584 - 22
kb@evang-wels.at

Friedhofsverwaltung:

Mo - Fr von 08.00 - 12.00 Uhr
Telefon 47 584 - 22, Fax DW 17
office@evang-wels.at

Saalmiete Cordatushaus:

Telefon 47 584-0
cordatushaus@evang-wels.at

www.evangel-wels.at

Spendenkonto: Raika Wels
IBAN: AT91 3468 0000 0051 5247

Zul. Nr. 02Z032124 M P.b.b. Verlagspostamt 4600 Wels
Falls nicht zustellbar, bitte zurücksenden

Impressum: Verleger, Herausgeber und Redaktion:
Evang. Pfarrgemeinde A. B. Wels,
4600 Wels, Martin Luther-Platz 1
impulse@evangel-wels.at

gottesdienste

Datum

28.06.15 4. So. n. Trinitatis
05.07.15 5. So. n. Trinitatis

12.07.15 6. So. n. Trinitatis
19.07.15 7. So. n. Trinitatis
26.07.15 8. So. n. Trinitatis
02.08.15 9. So. n. Trinitatis
09.08.15 10. So. n. Trinitatis
16.08.15 11. So. n. Trinitatis
23.08.15 12. So. n. Trinitatis
30.08.15 13. So. n. Trinitatis
06.09.15 14. So. n. Trinitatis
13.09.15 15. So. n. Trinitatis
20.09.15 16. So. n. Trinitatis

27.09.15 17. So. n. Trinitatis

05.07.15 5. So. n. Trinitatis

Kindergottesdienst:

letzter Kindergottesdienst vor den Ferien am Sonntag, 28.06. um 09:30 Uhr
erster Kindergottesdienst nach den Ferien am Sonntag, 27.09. um 09:30 Uhr

Gottesdienste in den Altenheimen:

Haus für Senioren: jeweils Sonntag, 10:30 Uhr: 05.07. / 16.08. / 20.09.
Haus Neustadt Flurgasse: jeweils Mittwoch, 15:00 Uhr: 08.07. / 02.09.
L. Spitzer Heim: jeweils Mittwoch, 15:00 Uhr: 01.07. / 05.08. / 02.09.
Vogelweide-Laahen: Sonntag, 10:30 Uhr: 27.09.
Thalheim: Mittwoch, 15:00 Uhr: 23.09.

Klinikum Wels:

Klinikum Wels: Abendandacht jeden Donnerstag um 18:00 Uhr

Christuskirche Wels

09:30 Uhr Böhm
09:30 Uhr Böhm/Petersen, Y
Wir verabschieden Vikarin Sandra Böhm
09:30 Uhr Werneck
09:30 Uhr Werneck, Y
09:30 Uhr Werneck
09:30 Uhr Böhm, Y
09:30 Uhr Petersen
09:30 Uhr Böhm
09:30 Uhr Petersen, Y
09:30 Uhr Hagmüller
09:30 Uhr Werneck, Y
09:30 Uhr Petersen
09:30 Uhr Werneck u. Team
Familiengottesdienst zum Schulanfang
09:30 Uhr Petersen, Y

Lichtenegg

09:00 Uhr Linde-Schönauer



Evangelische Pfarrgemeinde
A.B. Wels

Gemeindebrief für Wels und Umgebung
Juni 2015

impulse



Zur Freiheit hat uns Christus befreit! (Gal. 5,1)

editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



Toleranz
Ein großes
Wort.
Wen können
wir tolerieren?
Die Fremden,
die in unserer
Stadt wohnen?
Die Jungen, die
wir oft nicht
verstehen?

Die Alten, die wir auch nicht sehen? Die Armen, die unsere Hilfe brauchen? Die Bettler, die vor unseren Türen stehen? Die Gefangenen, die in unserem Gefängnis sind? Uns selbst, die wir auch nicht immer entsprechen?

Wolfgang Stroh berichtet in dieser Ausgabe von seinen Erfahrungen, die er mit Menschen am Rande der Gesellschaft machen durfte.

Abschied nehmen müssen wir von Vikarin Sandra Böhm. Nach 2 Jahren verlässt sie uns im Sommer. Doch sie lässt ein Stückchen von sich in unserer Gemeinde zurück. Die wunderschönen Paramente (weiß und violett, die sie entworfen und gemeinsam mit fleißigen Helferinnen gestaltet hat, werden uns immer an sie erinnern.

Herzlich willkommen heißen wollen wir Theresa Roitner, die unser Büroteam im Bereich Kirchenbeitrag verstärken wird. Wie bunt unserer Gemeindeleben ist, konnten wir auch beim Chorfest erleben. Kirchen- und Posaunenchor, Lutherrosen, together1 und die Jungbläser gestalteten diesen Abend gemeinsam. Gelebte Toleranz!

Für die Urlaubszeit wünsche ich Ihnen, dass sie viele Eindrücke und Erfahrungen sammeln können.

Bleiben Sie tolerant

Petra Mair

geistliches wort



„Toleranz“ hat für mich mit einer Freiheit des Denkens zu tun. Dabei bemerke ich, dass die eigene Gedankenwelt gar nicht so frei ist - beschnitten und eingegrenzt erlebe ich sie immer wieder - die Faktoren die hier beschneiden und eingrenzen sind unterschiedlich: Prägungen durch Erziehung, Angst, Enttäuschung und Verletzung, aber auch die eigene Bequemlichkeit und Eitelkeit uvm. Diese ziehen im Denken Grenzfaktoren, die vielleicht eine NOT-wendige oder LEBENS-bereichernde Horizonterweiterung verhindern.

Im 2.Korintherbrief 3/17 steht: Der Herr ist der Geist; wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. Dieser Satz gibt mir Hoffnung, ich glaube dass Gott keine Grenzen gesetzt sind. Sein Geist hat sicher auch keine Scheu diese Freiheit in mein Denken zu bringen. Nein, ich glaube Gott liegt daran, uns ganz mit dieser Freiheit zu erfüllen, damit menschliches Zusammen-Leben gelingt. Dem eigenen Denken ehrlich zu begegnen und Begrenzungen und Schranken wahrzunehmen und diese nicht einfach abzusegnen, braucht eine klare Entscheidung und Mut. Unterstützung bei dieser „Entrümpelungsaktion“ bietet z.B. das Kyriegebet im Gottesdienst, aber auch das Vater-unser beinhaltet diesen Freiheitsaspekt.

Barbara Müller

zum abschied



Liebe Gemeinde, heiß ersehnt und dann doch schnell vergangen sind diese 2 Vikariatsjahre, die ich hier bei und mit Ihnen verbringen durfte. Manches habe ich mir einfacher vorgestellt, wie die Verbindung von Arbeitsleben und Freizeit. Andere Herausforderungen, wie die würdevolle Gestaltung von Beerdigungen, habe ich mir zuvor selbst nicht zugetraut und doch sind mir diese Aufgabenbereiche inzwischen eine Herzensangelegenheit. Ich möchte mich für die ermutigenden Worte bedanken und auch für die kritischen Anmerkungen, die immer sehr liebevoll formuliert wurden.

Sandra Böhm

Wie die Zeit vergeht!

Am 1. September 2013 hat Frau Mag^a. Sandra Böhm als Lehrvikarin ihren Dienst in Wels begonnen. Am 31. August endet er. Sandra Böhm kehrt zurück ins Burgenland, nach Deutsch Kaltenbrunn. Dort und in der Pfarre Fürstenfeld wird sie ihr drittes Ausbildungsjahr verbringen. Ihre fröhliche Art wird uns fehlen. An ihre Kreativität erinnern zwei neue Paramente in unserer Kirche. Mit einem alten irischen Segensspruch wünschen wir ihr alles Gute: „Dein Weg möge dich aufwärts führen, freundliches Wetter begleite dir deinen Schritt.“

Pfarrer Bernhard Petersen

bücher sind das letzte, das übrigbleibt...

Gespräch von Roland Werneck mit einem Insassen der Justizanstalt Wels

Herr S., welche Aufgaben haben Sie im Gefängnis übernommen?
Ich bin für die Bibliothek zuständig. Wir haben ca. 5000 Bücher, davon sind ca. 1000 nicht in deutscher Sprache. Manche Insassen können sich die Bücher bei uns selbst aussuchen und abholen. Andere dürfen ihren Trakt nicht verlassen. Denen bringe ich die bestellten Bücher und hole sie wieder ab.

Wir haben ein reichhaltiges Sortiment, von Klassik bis Krimis, aber auch Sachbücher. Die Abteilung zu religiösen Themen ist sehr groß, wir haben Bibeln in vielen Übersetzungen, auch verschiedene Koranausgaben. Ich selbst habe während der letzten 1,5 Jahre im Gefängnis an die 100 Bücher und die gesamte Bibel von vorne bis hinten gelesen. Das Interesse an Büchern hier ist sehr groß. Viele haben Radio und TV in der Zelle. Der Zugang zu diesen Medien kann strafweise verboten werden, das Lesen von Büchern nicht.

Dann sind der Hofgang und die Bücher das einzige, was den Insassen übrigbleibt. Meine zweite Aufgabe ist die Herausgabe einer monatlichen „Häfenzeitung“. Zusammen mit meinem Kollegen stelle ich wichtige praktische Informationen zusammen, aber wir bringen auch Länderporträts, Buchrezensionen und Gedichte. Meistens gibt es auch einen Text zur religiösen Besinnung. *Welche Rolle spielt Religion im Gefängnis?*
Eine ziemlich große! Es gibt von

verschiedenen Seiten Angebote. Ein Mitarbeiter der katholischen Seelsorge lädt wöchentlich zu Gesprächen unter vier Augen ein, der islamische Seelsorger kommt einmal im Monat. Jeden Freitag feiern wir in der Kapelle einen christlichen Gottesdienst. Viele Insassen beginnen in der Haft über Fragen des Glaubens nachzudenken. Für mich war es wichtig, meine Schuld einzugestehen und meine Situation anzunehmen. Man kann den Aufenthalt im Gefängnis als Fluch oder als Segen betrachten. Es kommt darauf an, was ich daraus mache.

Gehen die Häftlinge miteinander tolerant um?

Die besondere Zwangssituation bringt einen dazu. Wenn ich meine Zelle mit zwei anderen teile, muss ich lernen, Kompromisse zu schließen. Da geht es um sehr praktische Fragen: Rauchen in der Zelle – ja oder nein, Schlafen bei offenem Fenster, wie lange läuft der Fernseher? Wir haben hier in der Anstalt Menschen aus verschiedensten Ländern und Kontinenten, die die unterschiedlichsten Sprachen sprechen. Ethnische oder religiöse Konflikte spielen im Zusammenleben keine Rolle.

Gefängnis-Gottesdienste

Ende 2012 hatte ich über meine Firma die Möglichkeit, die Justizanstalt Linz zu besuchen. Es war geradezu beklemmend zu sehen, wie primitiv die meisten Zellen aussahen. Als unsere Gruppe in den Hof kam, wurden wir sofort durch zahlreiche vergitterte Fenster beobachtet – auch ein unangenehmes Gefühl. Der einzige Raum mit positiver Ausstrahlung war die sogenannte „Kirche“, der Saal, in dem Gottesdienste gefeiert werden. Ich nahm diesen bedrückenden Besuch

zum Anlass, mit Pfarrer Werneck Kontakt aufzunehmen, da es mir ein Bedürfnis war, vielleicht doch den einen oder anderen freudigen Moment ins Gefängnis zu bringen. Und so kam es, dass ich Pfr. Werneck im März 2013 erstmals ins Welscher Gefängnis begleitete, was bis heute ca. 10x wiederholt wurde. Mein Beitrag besteht darin, mit meinen nicht besonders fortgeschrittenen Akkordeon-Kenntnissen für die musikalische Umrahmung der Gefängnis-Gottesdienste zu sorgen. Zwischen den Liedern, die meistens rein instrumental, in seltenen Fällen auch mit „Gesang“ der Insassen erfolgen, habe ich genug Zeit, die Gesichter der Insassen zu beobachten. Neben Personen, die durchaus in die Klischee-Bilder von Kriminellen fallen, gibt es dort auch Menschen, die freundlich und völlig ungefährlich wirken. Es mag gute Gründe geben, warum diese Menschen in Haft sind, mir aber ist wichtig, in den sicherlich tristen und eintönigen Gefängnisalltag wenigstens hin und wieder eine kleine Abwechslung zu bringen. Nie vergessen werde ich, als einige Frauen bei einem flotten Nikolaus-Lied zu schunkeln begannen.

Übrigens: Unsere Gefängnis-Gottesdienste werden von ca. 20 Personen besucht, das sind mehr als 10 % aller Insassen. Hätten wir diesen Schnitt auch in unserer Kirche, so könnten wir uns jedes Mal über rund 400 Besucher freuen...

Wolfgang Stroh

2. Welser Knödelherbst

Sonntag, 04.10. ab 10.30 Uhr am Martin Luther-Platz bei Schlechtwetter im Cordatushaus



Bild: www.innviertler-surspeck.at

Erntedankgottesdienst um 09.30 Uhr Knödelherbst ab 10.30 Uhr

Den Herbst einläuten, mit geschmackigen Innviertler und Süßen Knöderl, alle selbst gewuzelt. Dazu a saftigs Kraut. Frisch gekocht und gebuzelt. Von Könnern für Kenner. Herzlich willkommen und an Guatn im Herbst.

Konfirmation

Am 14. Mai wurden in der Christuskirche konfirmiert:



Bödecker Patrick und Sebastian, Böhme Benjamin, Dilly Christina, Eder Julia, Fetz Lukas, Frank Fabian, Gebetsroiter Simon, Greinecker Marcel, Greiner Julia, Humer Victoria, Hüttmeir Tobias, Jeiter Julian, Jun Jasmin, Kallas Leon, Kaufmann Daniel, Kleitsch Julian, Lichtenegger Tiffany, Mayr Sebastian, Müller Leonie, Öllinger Pia, Petodnig Alexandra, Proché Tobias, Rathner André, Schippani Florian, Smetana Adriana, Stockinger Hannah, Wiesinger Laura, Zehetner Annika

Wir wünschen euch alles Gute und Gottes Segen.

Danke

Gustav-Adolf-Haussammlung 2015. Wir danken allen Leserinnen und Lesern, die die Arbeit des Gustav Adolf Vereins OÖ unterstützt haben. Bisheriges Spendenergebnis: € 2.015,00
Ihre Pfarrgemeinde

termine

Jungschar

Freitag, 25.09. von 16.00 - 17.00 Uhr

Jugendkreis

ab Schulbeginn:
Freitag, um 18.30 Uhr im Jugendraum

Jugend -Mitarbeiterwochenende

18. - 19. September

im Zentrum

ab Schulbeginn:
Mittwoch, um 14.45 - 17.00 Uhr
Donnerstag, ab 17.00 Uhr
Freitag, ab 17.00 Uhr

Kirchenchor

Sommerpause, Beginn im Herbst
Dienstag, um 20.00 Uhr
Cordatushaus

Lutherrosen

jeden Dienstag um 20.00 Uhr
Gertraud Schlecht, 0699 / 10216614

Posaunenchor

Sommerpause, Beginn im Herbst
Mittwoch um 20.00 Uhr

Theatergruppe „Je bagage“

„Komödie der Eitelkeit“
von Elias Canetti
Inszenierung:
Gabriele-Kirsten Lutz

Freitag, 18.09.

Samstag, 19.09.

Sonntag, 20.09.

Samstag, 26.09.

jeweils um 19.30 Uhr

Spielort: wird bekannt gegeben

lebensbewegungen

taufen

Stöttinger-Wurm Emma
Leitner Tobias

trauungen

Budenhofer Hannah und Peter
Zweimüller Nicole und
Koller Bernhard
Martiner Elisabeth und
Loibingdorfer Markus
Weber Edwina und Hillinger Marco
Schierlinger Julia und
Rathner Bernhard

bestattungen

Schwarz Hildegard, 59, Wels
Hoch Kurt-Gerhard, 76, Wels
Steinwendter Hildegard, 87, Wels
Judith Haslmayer, 84, Wels
Brummaier Gitta, 71, Wels
Adrian Maria, 96, Gunkskirchen
Stadelmeier Johanna, 86, Wels
Köppelmayr Klara, 95, Wels
Stadlmair Ernst, 90, Wels
Schönfeld Gerald, 45, Wels
Treul Gertrude, 82, Gunkskirchen
Nowak Ernestine, 86, Wels
Augustin Margarete, 60, Wels
Wiesleitner Christine, 73, Wels
Sabertschnig Inge, 72, Wels
Holzinger Elfriede, 88, Wels